BRÜDERSCHAFT.

ORGAN
für die Pflege des Schachspiels.

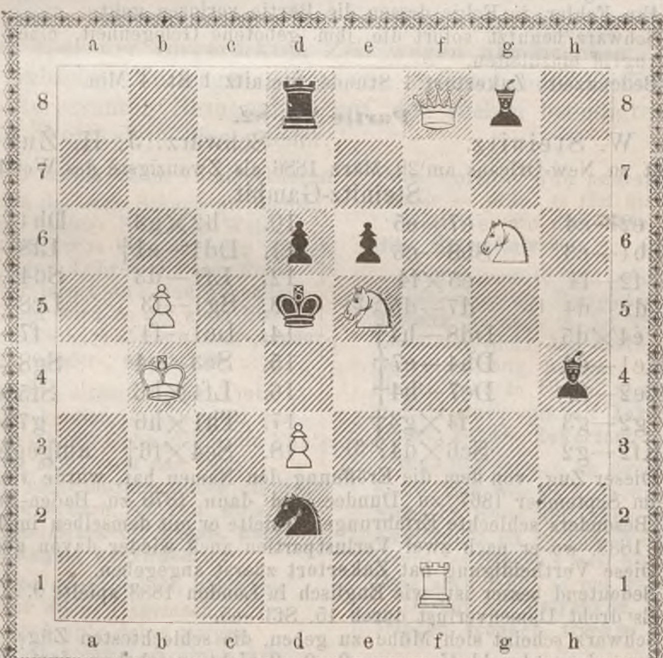
Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis pro Quartal für die Stadt Braunschweig Mk. 1, für Deutschland u. Oesterreich Mk. 1,25, für das Ausland Mk. 1,50. Einzelne Nummern Mk. 0,15.

Man bestellt bei der Verlagsbuchhandlung von **Hacker, Nieper & Comp.** in Braunschweig. Beiträge sind an den Redakteur, **Albert Heyde** in Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No. 16. Sonnabend, den 17. April 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 89.

Von Ludwig Geissler in New-York.



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

Partie No. 81.

Weiss: J. H. Zukertort. Schwarz: W. Steinitz.

(Gespielt zu New-Orleans am 24. März 1886 als Neunzehnte des Wettkampfes).

Abgelehntes Damengambit.

1.	d2—d4	d7—d5	16.	Dd1—c1	d4—d3
2.	c2—c4	e7—e6	17.	e2—e3	e5—e4
3.	Sb1—c3	Sg8—f6	18.	Sf3—d2	f6—f5
4.	Lc1—g5	Lf8—e7	19.	0—0	Tf8—e8
5.	Sg1—f3	0—0	20.	f2—f3? 3)	Sc6—d4! 4)
6.	c4—c5	b7—b6	21.	e3×d4	Dd8×d4†
7.	b2—b4	b6×c5	22.	Kg1—h1	e4—e3!
8.	d4×c5 1)	a7—a5	23.	Sa4—c3	Le7—f6!
9.	a2—a3	d5—d4	24.	Sd2—b1	d3—d2
10.	Lg5×f6	g7×f6! 2)	25.	Dc1—c2	Le6—b3
11.	Sc3—a4	e6—e5	26.	Dc2×f5	d2—d1D
12.	b4—b5	Lc8—e6	27.	Sc3×d1	Lb3×d1
13.	g2—g3	c7—c6	28.	Sb1—c3	e3—e2
14.	b5×c6	Sb8×c6	29.	Ta1×d1	Dd4×c3
15.	Lf1—g2	Ta8—b8		Weiss giebt die Partie auf 5)	

1. Schwarz bekommt jetzt ein ausserordentlich starkes Centrum. aus welchem Grunde wohl 8. b4×c5 den Vorzug verdient hätte.

2. Schwarz bemächtigt sich jetzt des Angriffes, 11. Sf3×d4 darf nicht geschehen wegen 11. . . . a5×b4.!

3. Ein Fehler, in Folge dessen die Partie verloren geht.

4. Schwarz benutzt sofort die ihm gebotene Gelegenheit, einen verderblichen Angriff einzuleiten,

5. Bedenkzeit: **Zukertort** 1 Stunde, **Steinitz** 1 St. 4 Min.

Partie No. 82.

Weiss: W. Steinitz. Schwarz: J. H. Zukertort.

(Gespielt zu New-Orleans am 29. März 1886 als Zwanzigste des Wettkampfes.)

Steinitz-Gambit.

1.	e2—e4	e7—e5	10.	h2×g3	Dh4—g4
2.	Sb1—c3	Sb8—c6	11.	Dd1—e1†	Lf8—e7
3.	f2—f4	e5×f4	12.	Lf1—d3	Sd4—f5
4.	d2—d4 1)	d7—d5 2)	13.	Sg1—f3	Lc8—d7
5.	e4×d5	Dd8—h4†	14.	Lc1—f4	f7—f6 4)
6.	Ke1—e2	Dh4—e7†	15.	Sc3—e4	Sg8—h6? 5)
7.	Ke2—f2	De7—h4†	16.	Lf4×h6	Sf5×h6
8.	g2—g3	f4×g3†	17.	Th1×h6	g7×h6?
9.	Kf2—g2	Sc6×d4? 3)	18.	Se4×f6†	aufgegeben. 6)

1. Dieser Zug, von dem die Eröffnung den Namen hat, wurde von Steinitz zuerst im September 1867 zu Dundee und dann 1870 zu Baden-Baden gemacht. Besonders schlechte Erfahrungen erzielte er mit demselben im Londoner Turnier 1883, wo er nach zwei Verlustpartien auch wieder davon abging.

2. Diese Vertheidigung hat **Zukertort** zuerst angegeben.

3. Bedeutend besser ist, wie Englisch in London 1883 spielte 9. . . Lf8—d6.

4. Es droht Damenverlust durch 15. Sf3—e5.

5. Schwarz scheint sich Mühe zu geben, die schlechtesten Züge ausfindig zu machen; denn obwohl 15. . . . . 0—0—0 nicht geschehen darf wegen 16. De1—a5, so ist doch dieser Zug ziemlich der schlechteste, welcher überhaupt gemacht werden konnte.

6. Schwarz verliert ohne Entschädigung die Dame; die ganze Partie ist von Schwarz herzlich schlecht gespielt, und wäre dieselbe nicht die Schluss-Partie eines so bedeutenden Wettkampfes; sondern von irgend einem anderen

Spieler zur Veröffentlichung eingeschickt, so würde sie wahrscheinlich die Briefkasten-Notiz: „Zu unserem Bedauern nicht verwendbar; Ihr Gegner hat zu schwach etc. — — — —“ zur Folge gehabt haben.

Bedenkzeit: Steinitz 30 Min., Zukertort 30 Min.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Steinitz ist von Zukertort sofort zu einem neuen Wettkampfe herausgefordert worden, welcher in England ausgefochten werden soll. Wie uns berichtet wird, beabsichtigt Steinitz die Herausforderung anzunehmen.

Das erste Turnier des Lübecker Schachklubs ist zu Ende; an demselben nahmen 9 Spieler Theil. Die Preise errangen 1. Herr Dr. Godt mit 13½, 2. Herr Ed mit 12½ und 3. Herr Bürger mit 11½. Die Preise bestanden in werthvollen Schachwerken.

Der „Braunschweiger Schachklub“ feierte am Sonntag, den 11. April d. J. sein 17. Stiftungsfest, bei welcher Gelegenheit auch die Preisvertheilung an die Sieger des letzten Winterturniers vorgenommen wurde. Am Turnier betheiligten sich 16 Spieler, welche der Spielstärke nach in 2 Klassen eingetheilt waren. Sieger blieben in der ersten Klasse 1. Herr Niemeyer, 2. Herr Fricke, 3. Herr Wichmann, 4. Herr Mielziner II. in der zweiten Klasse 1. Herr Dr. Götze, 2. Herr Hahn, 3. Herr Hardtmann, 4. Herr Westphal.

Zwei Consultationspartien wurden am Sonntag begonnen; später aber der vorgerückten Zeit wegen abgebrochen. Von den sehr hübschen Vorträgen geben wir nachstehendes Gedicht wegen der interessanten Bezugnahme auf den soeben beendigten bedeutsamen Wettkampf hier wieder.

Mel.: Strömt herbei, ihr Völkerschaaren.

Willst das edle Schach du treiben
So nach rechter Schächer Weis',
Wenn du willst kein Stümper bleiben,
Merk' zwei Lehren dir mit Fleiss.
Leichter lernst du's und behender,
Und dann wird es dir auch klar,
:,: Dass das Schach höchst **sander-, sender-, Sinder-, sonder-, sunderbar.** :,:

Wenn du sitzest in der Tinte,
Wie das kommt ja manchmal vor,
Wirf in's Korn nicht gleich die Flinte,
Sondern halte steif das Ohr.
Streich' nicht muthlos gleich die Segel,
Denn im Schach, ich thu' dir's kund,
:,: Ist das Glück oft **kagel-, kegel-, Kigel-, kogel-, kugelrund.** :,:

Wähnst hingegen du geborgen
Dich vor allem Ungemach,
Dann verdopple deine Sorgen,
Unverhofft kommt oft ein Krach.
Uebe Vorsicht früh und späte,
Immer — präg' es tief dir ein —
:,: Heisst es auf dem **Hate, Hete, Hite, Hote, Hute** sein. :,:

Jüngst noch in dem grossen Matche
Konnte man ein Beispiel sehn.
Steinitz, anfangs in der Patsche,
Liess sich nicht den Muth vergehn.
Gar nicht lang, da ward er kecker,
Siegte dann in Einem fort.
:,: Bald war's aus mit **Zaker-, Zeker-. Ziker-, Zoker-, Zukertort.** :,:

Was das Schach zu denken geben
Kann, und was es noch uns lehrt,
Nicht im Spiel nur, auch auf's Leben
Angewandt ist es von Werth.
Drum des Schach's lasst uns gedenken!
Dass noch lang' es uns verein'.
:,: Darauf soll **getranken, trenken, Trinken, tronken, trunken** sein. :,:

F. N.

Dem Semester-Berichte des Academischen Schachklubs zu Berlin entnehmen wir Folgendes:

Beim Beginn des Winters 1885/86 gehörten dem Vereine an: 38 Ehrenmitglieder, 43 alte Herren und 18 active Mitglieder.

Von den letzteren traten im Laufe des Halbjahres 5 Herren aus, so dass der Verein zur Zeit 13 Mitglieder stark ist. Der Vorstand besteht aus den Herren: cand. med. W. Lembke, Vorsitzender, stud. phil. G. Knoller, erster Schriftführer, stud. theol. J. Kühn, zweiter Schriftführer und stud. jur. H. Wolfenstein, Kassirer. Das Clublokal, welches sich früher in der „Waldschenke" befand, ist jetzt nach dem Restaurant „Damerow" Chausseestrasse 9 verlegt, wo Dienstag und Sonnabend Abend fleissig „geschachert" wird. In einem Turnier, welches in 2 Klassen gespielt wurde, blieben Sieger: In der ersten Klasse cand. math. R. Girke und in der zweiten stud. jur. B. Ketelsen. Wir wünschen dem Club zum neuen Semester aufrichtig Glück und hoffen, dass derselbe seine Mitgliederzahl noch weit über die bisherige erhöht.

Der Münchener Schachklub feiert in diesem Jahre sein fünfzigjähriges Stiftungsfest und wird aus dieser Veranlassung gleichzeitig mit dem I. Kongresse des „Bayrischen Schachbundes" ein „Bayrisch-nationales Turnier" abhalten. Beginn des Festes am 10. Juli, Schluss am 15. Juli. Während der Festtage erscheint eine Festzeitung in mindesten 3 Nummern, zu welcher Beiträge erbeten werden. Die drei besten hierzu eingesendeten Probleme werden prämiirt. Das Abonnement auf 3 Nummern beträgt 1 Mark. — Berechtigt zur Theilnahme an den Turnieren (Hauptturnier und 2 Nebenturniere) sind alle Mitglieder des „Bayrischen Schachbundes" und alle jene Schachspieler, welche beim Festkomitee den Mitgliedsbeitrag für ein Jahr, im Betrage von 3 Mark, erlegen. Einsätze: 10, 5 und 3 Mark. Jeder mit jedem eine Partie. Spielzeit: 9—12 und 2—6. Spielgesetze nach dem Bilguer. Die Preise werden später bekannt gemacht werden. Anmeldungen bis spätestens 1. Juli 1886.

Der Kongress des Südwestdeutschen Schachbundes wird in diesem Jahre in Mannheim stattfinden. Eine in nächster Zeit stattfindende Hauptversammlung der Ausschussmitglieder wird die näheren Bestimmungen treffen, und werden wir unsern Lesern dieselben rechtzeitig mittheilen.

Briefwechsel.

Wiesbaden (K. H.): 2. . . . . Ld6×e5; wir bitten um Wiederholung der sämmtlichen Züge von No. 1; es ist bei uns ein Versehen passirt. Bezüglich Ihrer sonstigen Mittheilungen verweisen wir auf einliegende Kleinigkeit. (H. C. S.): Beiträge mit verbindlichstem Dank empfangen.

Fulda (Schach-Ges.): No. 72 noch nicht richtig; bezüglich No. 76 verweisen wir auf die Correctur in No. 14 der „Brüderschaft".

Parchim (W. St.): Lösungen empfangen; versuchen Sie einmal Th3. Freundlichen † Gruss.

Brünn (Dr. Ed. M.): Sendung dankend empfangen. Ihrem Wunsche werden wir nachkommen, doch von No. 6 und 7 erhalten Sie nur mangelhafte Correcturbogen, da diese Nummern vergriffen sind.

Ströbeck (H. B.): **Strassburg** (W. B.): **Ahlten** (F. M.): **Braunschweig** (O. S.): **Görlitz** (Dr. G. S.): Sendungen dankend empfangen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.